

]

L03435 Felix Salten an Arthur Schnitzler, [20.? 10. 1906]

Samstag.

Lieber,

die Verhandlung Ludaßy am Montag entfällt, da der Advokat des Klägers meinen Vertreter bat, es möchte die Sache aussergerichtlich beigelegt werden, und
5 D^r Harpner leider, ohne mich zu fragen, in eine einstweilige Vertagung gewilligt hat. Ich danke Ihnen jedenfalls herzlich, für Ihre Bereitwilligkeit, auszusagen. Die Kinder sind krank. Paul hat eine starke Angina. Der Arzt fürchtete zuerst Scharlach. Vorsichtigerweise kann ich mich jetzt weder auf dem Tennisplatz noch sonst wo in die Nähe eines Kindesvaters wagen.

10 Aufrichtig Ihr

Felix Salten

✍ Versand durch Felix Salten am [20.? 10. 1906] in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [20. 10. 1906 – 24. 10. 1906?] in Wien

♥ CUL, Schnitzler, B 89, B 1.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 541 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Nov 906«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »226«

1 *Samstag*] Die Datierung dieses Korrespondenzstücks ist im Abgleich mit dem vorangehenden (XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03434 nicht gefunden) möglich. Bei der Einordnung durch Schnitzler in den November dürfte es sich um einen Fehler handeln.

3 *Advokat des Klägers*] Julius von Gans-Ludassy wurde von Josef Svatopluk Machar vertreten.

7 *Arzt*] nicht ermittelt

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, [20. 10. 1906]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03435.html> (Stand 14. Februar 2026)